Ostfriesischer Kurier

Unabhängige und überparteiliche Tageszeitung für den Landkreis Aurich

Mittwoch, 31. August 2016, Seite 4

„Ich möchte, dass wir in Norden zusammenrücken“

KOMMUNALWAHL 2016 CDU-Bürgermeisterkandidat Heiko Schmelzle will das Wir-Gefühl in der Stadt stärken

Das Miteinander der Generationen ist ihm wichtig. Alt und Jung sollen gern in Norden leben.

NORDEN/HEI – So kennen ihn vermutlich die wenigsten – mit Latzhose und Gummihandschuhen, den Unkrautstecher fest im Griff. Bei der Gartenarbeit kann Heiko Schmelzle am besten Entspannen. „Die Nachbarn denken sicher manchmal, ich bin verrückt geworden, wenn ich hier um 6 Uhr morgens oder am späten Abend noch zugange bin.“ Während der Schulzeit habe er sogar überlegt, Landschaftsgärtner zu werden, verrät der 46-Jährige im Gespräch. Man habe ihm abgeraten.

Die Gartenarbeit ist inzwischen Hobby. „Das ist meine Oase.“ Eine der wenigen Freizeitbeschäftigungen, die sich überhaupt in den stressigen Alltag eines Berufspolitikers integrieren lassen. Seit 2013 vertritt der gelernte Sparkassenbetriebswirt die Interessen der Region im Deutschen Bundestag. Der CDU-Abgeordnete pendelt darum augenblicklich zwischen seinen Büros in Aurich und Berlin hin und her. „Da stehen aktuell wichtige Weichenstellungen an.“ Zusätzlich macht Schmelzle Wahlkampf in eigener Sache. Die Gartenarbeit hilft ihm dabei, den Kopf wieder freizubekommen. „Hier kann ich abschalten vom Tagesgeschäft.“

Der Garten spiegelt aber auch den Menschen Heiko Schmelzle wider. Seiner Verbundenheit mit der Küste hat er Ausdruck verliehen mit einem Hochbeet, in dem eine Miniatur des Leuchtturms Roter Sand thront. Granitquader hat er eigenhändig zu einer Art Spundwand aufgerichtet. Im Staudenbeet sprudelt ein Wasserspiel. „Ich brauche das. Die Nähe zum Wasser, die Küste, den Wind.“ Heiko Schmelzle ist heimatverbunden und findet das überhaupt nicht spießig. Nach der Lehrzeit in Düsseldorf und der Bundeswehrzeit sei die Rückkehr nach Norden eine bewusste Entscheidung gewesen, die er und seine Frau Birgit gemeinsam getroffen hätten. Mit der Grundschullehrerin ist Heiko Schmelzle seit 16 Jahren verheiratet. Beide haben zwei Kinder, Anna Lena (13) und Carl (9).

Bürgermeister Wahl 2016 in Norden

Schmelzle ist angekommen, im Leben und in seiner Heimatstadt, deren Bürgermeister er nach dem 11. September zu sein hofft. Politisch hat er seine Heimat 1992 gefunden mit dem Eintritt in die CDU. Dem Stadtrat gehört der überzeugte Christdemokrat seit vier Jahren an. „Ich wollte nicht kandidieren, so lange meine Mutter dem Rat angehört. Die Menschen sollten nicht zwischen uns wählen müssen.“ Die langjährige Kommunalpolitikerin Erika Schmelzle war es auch, die das politische Interesse ihres Sohnes weckte. „Ich habe die Politik sozusagen mit der Muttermilch aufgesogen“, sagt Schmelzle lachend.

Die Eltern haben ihn geprägt und ihm Werte mitgegeben, die ihm wichtig sind. „Die Familie steht für mich an erster Stelle.“ Deshalb ist es ihm wichtig, gute Angebote in der Kinderbetreuung zu unterstützen. „Ich weiß, wie schwierig es manchmal sein kann, Familie und Beruf in Balance zu bringen.“ Ein Kinderwunsch dürfe nicht an mangelnden Betreuungsmöglichkeiten scheitern. „Ich kenne einige, die hätten gern eine Familie gehabt, aber die Arbeit stand ihnen im Wege.“ Heiko Schmelzle möchte bei Arbeitgebern das Verständnis für flexible Arbeitszeitmodelle wecken, insbesondere für Alleinerziehende. „Sie müssen sie als Fachkräfte erkennen.“ Das stärke auch die Wirtschaft.

Um vom Berufsalltag den Kopf wieder freizubekommen, arbeitet Heiko Schmelzle gern im Garten – manchmal auch zu ungewöhnlichen Zeiten. FOTO: JANSSEN

Das Miteinander von Jung und Alt ist ihm wichtig. Beide Seiten könnten voneinander profitieren, wenn man sie geschickt in Netzwerke einbinde. „Norden soll für alle Generationen noch lebenswerter werden.“ Dabei denkt der CDU-Politiker auch an die ländlichen Ortsteile. Seine Idee: Ein Bürgerbus. Damit werde eine Anbindung an die Kernstadt geschaffen. „Wenigstens einmal am Tag sollte es eine Verbindung geben, die einen Einkauf oder den Arztbesuch ermöglicht.“

„Ich möchte, dass wir in Norden zusammenrücken.“ Dazu gehöre auch, dass die Bevölkerung Verantwortung für ihre Stadt übernehme. „Ich könnte mir vorstellen, dass man über die jährliche Umweltaktion hinaus in jedem Ortsteil eine Verschönerungsaktion startet“, gibt er ein Beispiel. Gemeinsam könne man dann eine Bushaltestelle auf Vordermann bringen oder Beete säubern, alle gemeinsam, Jung und Alt. „Ich würde mitanpacken.“ Ihm sei wichtig, dass die Einsicht reife, dass jeder etwas dafür tun könne, Norden noch lebenswerter und noch erfolgreicher zu machen.

„Ich bin absoluter Praktiker“, beschreibt er sich selbst. Seine politischen Überzeugungen beruhen auf persönlichen Erfahrungen. Um sich über die Situation in der Altenpflege zu informieren, hat er beispielsweise ein kurzes Praktikum in einem Seniorenheim gemacht. „Ich wollte wissen, wie sich das anfühlt.“ So könne er besser beurteilen, welchen Belastungen Pflegekräfte im Arbeitsalltag ausgesetzt seien. Wichtig zur Beurteilung der Pflegeausbildungsreform, die die CDU auf Bundesebene vorantreibt und von der Heiko Schmelzle überzeugt ist.

Seine Ansichten und Überzeugungen vertritt Schmelzle engagiert. „Ich bin schon durchsetzig“, sagt er, „sonst säße ich weder im Bundestag noch wäre ich stellvertretender Bundesvorsitzender der OMV“. Die Ost- und Mitteldeutsche Vereinigung ist die Vertriebenenorganisation innerhalb der CDU. „Ich weiß, was ich kann.“ Wenig scheint ihn aus der Ruhe zu bringen. „Doch, ich kann mich schon aufregen.“ Besonders Ungerechtigkeit kann er nicht ausstehen. Dann verrutscht das stets freundliche Lächeln schon mal. Beispielsweise, wenn abfällig über geflüchtete Menschen gesprochen wird. „Die wenigsten wissen, was es bedeutet, von heute auf morgen alles zu verlieren und in einem fremden Land neu anzufangen.“ Seine Großeltern seien Vertriebene und noch seine Mutter habe mit Vorurteilen zu kämpfen gehabt. „Dieses Gefühl des Nichtgewolltseins, das prägt.“ An erster Stelle müsse immer der Mensch stehen, findet er.